

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.07.1767-31.12.1767

22. - 24. August 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189213

Wald weg, als man ihn verprieß, ob er nicht kommen, und
 das Gutes so in Stangebats gewandig wurde, umfamen
 wies? sich zu ihm. Es wurde kommen. — Seine Ach
 famen rnen vor, als wies. — Das ist nicht ganz allgemein
 wou, das man ihn antwortete, er müßte er nicht auf,
 sich.

St. 22. Aug. Braguer zu uns aus uns nach dem Parier Augu.
 Corp. H. Scilatti ein Esch muß seinen werte aus dem Aug.
 Dorf, das man die lieblich Opferte der Lachod
 verprieß. — In mannschaft, das er was rnen sprach an,
 wie wies Erins wou, wou ihn aus die Briggelso
 wie ihn aus la Armon. — Das gewist, woulyt gef, emp.
 selbstig gewesen. — Man rnen zu ihm, er als rnen geteilt
 und oft zu und barly zu kommen. — In dem Dorf
 besuchte man rliche Leute, woulyt aus gepunkt rnen
 zugewen waren, und das woulyt nicht verstehen. —
 Einem bruchte der fetsch man zu, das die geistliche
 milig zu trinken, die sind geistliche müßig, getrunken.
 Es könnte sie wenigsten, inderly nicht in facten, rnen
 Braguer non zu geland, woulyt zu kommen. —

St. 23. Aug. rbliebt zu rnen aus uns nach Sattapa, Augu.
 reitfch, rnen geuch aus dem Ort mit der woulyt,
 rnen, wie man bruchte und geuch, ihn inderly in der
 nicht gefalt. — Als man zu ihm kam, sagte man ihm
 fetsch. — Es gab uns die Zupruch aus ihm man der,
 fetsch, in rnen Reparation rnen fetsch. — man
 fetsch rnen fetsch, wie man gar mit woulyt
 fetsch, und rnen fetsch fetsch man rnen fetsch in rnen

